

Hamburger

China-Notizen

NF 574

15. Mai 2011



China-Möbel im Teehaus

Wahrscheinlich gelangt nur selten ein Hamburger nach Dollern, nahe Stade gelegen, Postleitzahl: 21739. Weil das so ist, begaben sich Heidi und Axel Grissmer aus Dollern am Wochenende des 7./8. Mai nach Hamburg, und zwar ins Chinesische Teehaus. In dieses hatten sie die Hamburger eingeladen – und zwar zu einem „Wochenend-Ausflug nach Shanghai“, in welcher Weltstadt das Original dieses Teehauses steht.

An beiden Tagen hielt das Teehaus einen so wohlfeilen wie wohlschmeckenden Tee bereit, ebenso einen Imbiß – zu Sonderpreisen für die Grissmers und ihre Gäste. Die hatten ihrerseits für ein Begleitprogramm zum Wohlfühlen gesorgt: gymnastische Übungen, kleine Vorträge über TCM und Feng-shui, auch musikalische Darbietungen. Erfreulich viele Hamburger folgten an diesen herrlichen Frühlingstagen der Einladung und ließen sich dieses und jenes munden.

Vor allem hielten sie jedoch Um- und Ausschau. Die Grissmers betreiben nämlich ein Unternehmen mit dem Namen „asiarte“, welcher Bezeichnung sie zur weiteren Charakterisierung ein „... alte Möbel und mehr“ hinzufügen. Sie

stellten an diesem Wochenende ihr Geschäftsprogramm vor: altchinesische Möbel, Antiquitäten, ausgewählte Dekorstücke aus gegenwärtiger chinesischer Produktion. Da ließ sich allerlei China-Schnickschnack argwöhnen, doch weit gefehlt!

Altchinesische Möbel, die ihre Erscheinung oft jahrhundertlang kaum verändert haben, zeichnen sich durch die vorzügliche Verarbeitung sorgfältig ausgewählter Hölzer aus. Schlicht und praktisch erscheinen sie auf den ersten Blick, wenn sie nicht durch Intarsien oder Lackarbeiten veredelt wurden, aber elegant wirken sie – jedenfalls für jemanden, den ihre schlichten Linienführungen ansprechen. In einer anspruchsvoll-modern eingerichteten deutschen Wohnung würden sie – ob als Regal, Schrank, Beistelltisch, gar als Stuhlessel – zwangsläufig einen Blickfang darstellen. Jeder Bewohner der Hafencity sollte sich überlegen, ob er sich nicht ein solches Juwel zulegen sollte.

Hätte der Berichtersteller dafür noch einen geeigneten Standort in seiner Wohnung – er wäre bei mehreren Möbeln in Versuchung geraten. Die Preise der Grissmers sind moderat, und wenn eine Ausbesserung notwendig war, dann erfolgte diese sorgfältig – und wurde ebenso sorgsam dokumentiert. Die beiden widmen ihren „Objekten“ augenscheinlich nicht nur Fürsorge, sondern gewiß eine Portion Zuneigung. Deshalb dokumentieren sie auch deren Geschichte – und machen sie dadurch für die Käufer zu einem einzigartigen Teil ihrer Behausung.

Zu einem solchen Stück mag dann auch eine chinesische Antiquität passen oder eine moderne Keramik, doch wenn jemand etwas Grünes vorzieht – der Bonsai-Garten in Hamburg, Gärtnerstraße 24, stellte ebenfalls eine Auswahl dieser japanischen Ziergewächse vor. Wenig bekannt ist, daß auch diese Miniaturzüchtungen ursprünglich in China aufkamen. Schon aus dem 8. Jahrhundert sind Grabmalereien erhalten, die sie zeigen, und die damals aufkommende Mode unter den Gebildeten, sich „bedeutungsvolle“ kleine Stadtgärten zuzulegen, mag dafür ursächlich gewesen sein.

Das war an diesem Wochenende ein schöner China-Spaziergang in Hamburg – nicht nur, weil einige herausragende Möbel, auch Antiquitäten, zu betrachten waren! Auch im Durchschnitt überzeugte die Qualität. Wahrscheinlich werden künftig öfter einmal Hamburger nach Dollern fahren, zumal die Adresse von „asiarte“ – Am Buschteich 13 – ein angenehmes dörfliches Ambiente verheißt. Vorab können sie sich über info@asiarte.de informieren.